

PRESSEMITTEILUNG

Bienen gesundhalten: Forschende der HTWD unterstützen Imkerinnen und Imker

Die Honigbiene ist eines der drei wichtigsten Nutztiere in Deutschland. Ähnlich wie die anderen Nutztiere ist auch die Honigbiene verschiedenen Krankheitserregern ausgesetzt. Während jedoch in anderen Nutztierbeständen Tierärzte die Gesundheit der Tiere sichern, sind Imkerinnen und Imker bei der Bienengesundheit auf sich allein gestellt. Ein Forschungsprojekt an der HTWD soll nun Abhilfe schaffen

Dresden, 23.08.2024 – Im Projekt ImBieSax bieten die Forschenden eine umfassende Fachberatung für Imker an. „Unser Ziel ist es, eine sachsenweite tierärztliche Beratung aufzubauen, die sich besonders auf effektives Bienenmanagement und die Gesundheit der Bienenvölker konzentriert“, erläutert der Projektleiter Professor Markus Freick. Durch das Projekt erhalten sächsische Imkerinnen und Imker Zugang zu fundierten Informationen und praxisnaher Unterstützung, um die Gesundheit ihrer Bienenvölker nachhaltig zu sichern und zu verbessern. Alle rund 4.500 Imker*innen* mit Wohnsitz in Sachsen oder Bienenvölkern in Sachsen können diese kostenfreie Beratung in Anspruch nehmen.

Vor-Ort-Besuche und Telefonberatung

Das Forschungsteam besucht nicht nur die Bienenstände für persönliche Beratungen vor Ort und für Probenentnahmen, sondern bietet auch telefonische Beratung an. „Eine spezielle tierärztliche Beratung hinsichtlich Bienengesundheit, wie bei anderen Nutztierbeständen, gab es seit der Wiedervereinigung Deutschlands in Sachsen nicht, obwohl das Wissen über Bienen in der tierärztlichen Approbationsverordnung enthalten ist und während des Veterinärstudium gelehrt wird“, erklärt Tierärztin und Projektmitarbeiterin Dr. Julia Dittes.

Hochschule für Technik und
Wirtschaft Dresden
Hochschule für angewandte
Wissenschaften

Pressestelle

Ansprechperson:
Constanze Elgleb
T +49 351 462-3840
constanze.elgleb@
htw-dresden.de

Standort Dresden:
Friedrich-List-Platz 1
01069 Dresden

Standort Pillnitz:
Pillnitzer Platz 2
01326 Dresden

Besonderer Fokus liegt auf der Prävention und Bekämpfung von Krankheiten wie der Varroamilbe und Virusinfektionen. Zudem soll das Wissen über moderne Imkereipraktiken verbreitet und gestärkt werden.

Arbeiten im Netzwerk

Das Projektteam arbeitet eng mit regionalen Partnern wie dem Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG), dem Landesverband Sächsischer Imker und der Sächsischen Tierseuchenkasse zusammen, um sicherzustellen, dass das Angebot die Bedürfnisse und Herausforderungen der Imker*innen in Sachsen adressiert.

So gibt es einen regelmäßigen Austausch mit allen Beteiligten und der Tierseuchenkasse und die Bienensachverständigen der Veterinärämter werden jährlich weitergebildet. Gemeinsam erarbeiteten die Projektbeteiligten einen, um den Wissensstand unter der Imkerschaft zu ermitteln und deren Bedarfe zu erkennen. Besonders wichtig ist für das Projektteam die Nutzung der Kontakte über den Landesverband und die strukturierten Vereine in Sachsen, um das Angebot bekannt zu machen. „Seit dem Start des Projekts haben sich bereits 180 Imkerinnen und Imker für unsere Beratungen angemeldet. Wir sind begeistert von der positiven Resonanz und den zahlreichen Rückmeldungen“ sagt Dr. Dittes.

Monitoring und Entwicklung

Bis Ende 2024 wertet das Team, zum dem auch zwei Studentinnen des Studiengangs XY der Fakultät Landbau, Umwelt, Chemie gehören, den Fragebogen und die Ergebnisse der Proben aus. Sie wollen feststellen, welche Krankheitserreger nachweisbar sind und ob es dabei regionale Unterschiede innerhalb Sachsens gibt. Dr. Dittes und ihre Mitarbeiterinnen verfolgen die Entwicklung der Bienenvölker auch über den Winter und planen die Fortführung des Projektes.

Das Projekt wird vom Sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) und der Europäischen Union gefördert.

Kontakt

Fakultät Landbau/ Umwelt/ Chemie

Projektteam ImBieSax

Dr. med. vet. Julia Dittes

julia.dittes@htw-dresden.de

Prof. Dr. med. vet. Markus Freick

markus.freick@htw-dresden.de